

EDITION NETZWERK SÜDBADEN

Bobkas Kolumnen jetzt auch als Buch

Netzwerk südbaden-Leser wissen es längst. Die Kolumnen von Tobias Bobka sind nicht nur lesenswert, sie sind auch nützlich. Seit den ersten Anfängen unseres Magazins vor fast zwei Jahren schreibt der Unternehmer und Unternehmensberater Tobias Bobka Monat für Monat seine Kolumne „Bobkas Business“. Nun haben wir gemeinsam entschieden, diese Kolumnen zusammenzufassen und in einem kleinen Büchlein zu veröffentlichen. Dafür gibt es einen ganz einfachen Grund. Die Kolumnen von Tobias Bobka sind es einfach wert auch

ein zweites, drittes oder viertes Mal gelesen zu werden. Erhältlich ist die Publikation, die den Titel „Was Unternehmer und Unternehmen erfolgreich macht“ exklusiv und direkt bei der **netzwerk südbaden**. Und dieser ersten Ausgabe von **netzwerk südbaden** haben wir sie beigelegt. Als kleinen Gruß und für einen guten Start ins Neue Jahr.

Info: Tobias Bobka „Was Unternehmer und Unternehmen erfolgreich macht – die Kolumnen“. Kostenlos für **netzwerk südbaden**-Leser unter 0761-4500-2018 bestellen (Nur solange Vorrat reicht). ◀



Bobkas Business Nachhaltig Impulse setzen – Gehen Sie stiften

„Frage nicht, was dein Land für dich tun kann – frage, was du für dein Land tun kannst.“ Diese berühmt gewordene Aufforderung John F. Kennedys scheint bei vielen Unternehmen als Botschaft angekommen zu sein. Stiften liegt im Trend: Rund 21.800 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts gibt es in Deutschland, etwa 700 Stiftungen kommen jährlich neu hinzu. Das Vermögen der Stiftungen umfasst zirka 100 Milliarden Euro. Stiftung ist nicht gleich Stiftung. Gemeinsames Merkmal der vielfältigen Erscheinungsformen: Eine Vermögensmasse, die einem bestimmten Zweck, meist einem gemeinnützigen, auf Dauer gewidmet ist. Klassische Ausprägung ist die Stiftung bürgerlichen Rechts, die unter staatlicher Aufsicht steht und deren Stiftungszweck nicht veränderbar ist. Mögliche Organisationsformen können aber auch eine Stiftungs-GmbH oder ein Stiftungsverein sein, die ein höheres Maß an Flexibilität bieten. Neben den klassischen Ausprägungen stehen auch alternative Stiftungsformen weiter hoch im Kurs, insbesondere Treuhandstiftungen und Zustiftungen in Form von Stiftungsfonds. Seit zwei Jahrzehnten gewinnen auch in Deutschland die nach amerikanischem Vorbild gegründeten Corporate Social Responsibility (CSR) Stiftungen zunehmend an Bedeutung. Das Ziel dieser Stiftungen orientiert sich am Management der gesellschaftlichen Chancen und Risiken, die mit der unternehmenseigenen Geschäftstätigkeit verbunden sind. Die stiftenden Unternehmen dokumentieren damit öffentlich, dass ihnen eine auf Dauer angelegte gesellschaftliche Verantwortung wichtig ist. Anders jedoch als der karitative Non-Profit-Bereich, der häufig permanent von externen Geldströmen abhängig ist, können sich soziale Unternehmen selbst finanzieren. Laut einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage des Bundesverbandes deutscher Stiftungen finden es 91 Prozent der Befragten gut, wenn jemand stiftet. In vielen von Unterneh-

men gegründeten Stiftungen ist ein mehr oder minder großer Teil des Stiftungskapitals in Firmenanteilen angelegt. Unternehmensverbundene Familienstiftungen sind seit der Stiftungsreform 2002 auch für mittelständische Unternehmen eine Rechtsformalternative zur Regelung der Unternehmensnachfolge, wenn die Unternehmensleitung in die Hände familienfremder, professioneller Manager gelegt werden soll. Zudem kann das Engagement für einen „guten Zweck“ mit erheblichen steuerlichen Vorteilen verbunden sein. Stifter können Zuwendungen in den Vermögensstock von Stiftungen bis zu einer Million Euro alle zehn Jahre steuerlich geltend machen. Für Ehepartner, die gemeinsam veranlagt werden, verdoppelt sich der Freibetrag, unabhängig davon, aus wessen Vermögen die Zuwendung stammt. Die Motive der Stifter gründen jedoch nicht in erster Linie im Wunsch Steuern zu sparen. Vielmehr wollen sie laut Stifterstudie der Bertelsmann Stiftung etwas bewegen, Verantwortung gegenüber Mitmenschen übernehmen und der Gesellschaft etwas zurückgeben. Stiftungen sind für die Bewältigung der aktuellen und künftigen Herausforderungen des Gemeinwesens elementar wichtige Akteure – nicht nur als Geldgeber, sondern insbesondere auch als Impulsgeber, Projektträger und Innovationsschmieden. Die moderne Stiftungsarbeit bietet dabei weit mehr Handlungsfelder als hinlänglich bekannt. Dabei wird das Engagement unmittelbar in der Öffentlichkeit sichtbar und kann nachhaltig als Vorbild wirken. Entdecken auch Sie den Stifter in sich!



Tobias Bobka
Unternehmensberater in Freiburg im Breisgau